

Fertige Bücher

Soeben erschien:

**Wilhelm Freiherr v. Nolshausen:
Die Wünschelrute**Dreißigjährige Erfahrungen und
Beobachtungen8°. 93 Seiten mit 3 Tafelbildern
Gebunden in Leinen 2.50 RM**Verlag Josef Habel,**
Regensburg, Gutenbergstr. 17Für die Sammlung „Dannemann,
Der Werdegang der Entdeckungen
u. Erfindungen“, 9 Hefte, setzen
wir unter Aufrechterhaltung der
Einzel-Ladenpreise einen Gesamt-
bezugspreis von RM 12.— fest.**R. Oldenbourg**
München und Berlin**Handbuch
der Landwirtschaft**

Von

Aereboe, Hansen u. Roemer
Fünf Bände.

In Halbleder geb. RM 182.—

Die Bände werden jetzt auch
einzeln abgegeben:Band I: Wirtschaftslehre des
Landbaues. RM 48.—

Band II: Ackerbaulehre. RM 34.—

Band III: Pflanzenbaulehre —
Landmaschinen. RM 45.—Band IV: Allgemeine Tierzucht-
lehre. RM 26.—Band V: Besondere Tierzucht-
lehre. RM 29.—**Berlin SW 11**
den 5. November 1930**Paul Parey****Berliner Tageblatt****JESUS als JUDE.****Josef Klausner: „Jesus von Nazareth, seine
Zeit, sein Leben und seine Lehre.“** Jüdischer
Verlag, Berlin.

Julius Wellhausen, der protestantische Klassiker der israelitischen und jüdischen Geschichte, der neben Adolf Harnack die wertvollsten kritischen Einleitungen zu den Evangelien verfasste, hat sein Gesamturteil (bei seiner lebhaften Abneigung gegen das Judentum zwiefach beachtlich) dahin formuliert: „Jesus war kein Christ, sondern Jude. Er verkündete keinen neuen Glauben, sondern er lehrte, den Willen Gottes zu tun. Der Wille Gottes stand für ihn wie für die Juden im Gesetz und in den übrigen heiligen Schriften, die dazugerechnet wurden.“ Mit Befriedigung stimmt der Professor der Geschichte an der hebräischen Universität zu Jerusalem sein bedeutsames Werk über Jesus auf diesen Ton als Rhythmus. Die ursprünglich hebräisch geschriebene umfängliche Untersuchung erschien in englischer Uebersetzung, die vorliegende deutsche Ausgabe von fast 600 Druckseiten erweist sich als mustergültig in Inhalt und Form, die reife Frucht langer Forscherjahre, ein Meisterwerk.

Die dreifache Stufung der wenigen unvergänglichen Geschichtsbücher ist, seit Ad. Harnacks besten Schöpfungen, wieder einmal erreicht: der Historiker setzt seine Arbeit als kritischer Erforscher, der alle zur geschichtlichen Erleuchtung erforderlichen Daten und Fakten beibringt wie ein Naturwissenschaftler. Diesen gewissenhaften Kritiker der Quellen, der nichts Grosses und nichts Kleines unterscheidet, spornt nun der Geschichtler. Er schaut jede greifbare Einrichtung in ihrer Entwicklung und verknüpft die einzelnen Ereignisse so eng als möglich miteinander, eine aus der anderen ableitend. Die Hochstufe, die er letztlich ersteigt, ist die Beurteilung der Geschichte, die wahre Natur, ist die Bewertung. Es gibt keinen vorurteillosen Historiker; er ist kein unbeschriebenes Blatt, er bedarf der Reife einer gefesteten Lebenserfahrung, er braucht starke Uebersetzung und ein weites, freies Herz. Wer mag Geschichte lediglich erzählen in abstrakter Wissensklausur?! Alle fruchtbare Wissenschaft bedingt die durch die Geschichte erweiterte, erhöhte Lebenserfahrung. Der Historiker entscheidet darüber, was zum Wesen einer Erscheinung gehört oder nicht, wie der Dichter die oberste Instanz bildet über Leben und Tod der geschichtlichen Persönlichkeiten.

Klausners Werk vereint die strengste Quellenprüfung mit dem erregenden Reiz des Werturteils in einer unparteiischen Kunstsprache. Er gliedert: die hebräischen, griechischen, römischen Zeugen, Paulus, die ältesten Kirchenväter, die ausserbiblischen und die biblischen Evangelien, die Leben-Jesu-Forschung. Der historische Jesus wird hundertfach bezeugt! Drews und seine Vorläufer haben die Schlacht verloren; doch ihre Fragestellung trägt mancherlei Frucht. Wahrhaft glänzend ist die Skizze der politischen, wirtschaftlichen, religiösen und geistigen Zustände und Strömungen jener Epoche; hier hält auch der Kundige unerwartete Ernte. Der Name von Alfred Bertholet, jetzt in Berlin, für seine bislang beste Kulturgeschichte Israels (1920) war zu erwähnen, da dem Verfasser sonst nichts entgeht. Niemand dürfte fortan verantwortlich über das Neue Testament reden und schreiben, ohne diese Verhältnisse bei Klausner zu studieren! Buch drei bis sieben skizzieren die Geschichte Jesu von der Jugend bis zur Kreuzigung; da der Verfasser mit kühlem Kopf und warmem Anteil seine Sache führt, unbekümmert um Zustimmung oder Widerspruch, so hält er uns fest in seinem Bann. Nicht andeuten kann ich auch nur die Fülle seiner neuen Anregungen und die überzeugende Kraft seiner Beweismittel.

In Emil Ludwigs „Menschensohn“ wirbt der Poet aus Christen und Juden die Menschen, um sie im Kultus des humanen Israels zu verbrüdern; in Constantin Brunners „Unser Christus oder das Wesen des Genies“ eifert der Spinozist mit verhüllenden Entschleierungen breit-ausladend, selbstherrlich geschwollen um den Mystiker, den er als den genialischen Urtypus der Geistigen für das wahre Judentum zurückfordert unter tausend leidenschaftlichen Protesten gegen Missverständnis allerseits. Was Josef Klausner unfeierlich-eindrucksvoll über Jesu Lehre vorträgt, über seine Ethik und seinen Charakter und das Geheimnis seiner Wirkung, das ist Gottesgabe. Wir verstehen, dass Jesus ein originaler Jude war, und warum auch die neue Religion seiner jüdischen Anhänger Nichtjudentum werden musste. Die jüdische Religion für die reale Welt der Wirklichkeit und Jesu überweltlicher Messianismus konnten so wenig verschmelzen, wie Jesus und — das Christentum der Kirchen, die ohne inneres Recht seinen Namen tragen.

Theodor Kappstein.

Z

Soeben
erschienen!

Ein neues Buch von

Max Zeibig**Ein Korb Kirschen**Musikanten-, Kinder-
und FrühlingsgeschichtenZehn Erzählungen mit Titelvignetten.
112 Seiten, 13,5 x 20 cm, holzfrei Papier1. Band einer Bücherreihe sächsischer
Schriftsteller — Kart. RM 2.—

Z

Drei-Tannen-VerlagRoland Fiedler, Olbernhau Sa.
Auslieferung: R. Streller, Leipzig

Soeben erschienen:

**„Der Kampf
um unsere Schutzgebiete“**von **P. J. Abs**

40. bis 50. Tausend

Erweiterte und verbesserte Auflage

380 Seiten 4° mit 28 ganzseitigen Tafeln

Preis in Ganzleinen RM 27.50, in Halbleder RM 30.—

Friedrich Floeder-Verlag, Düsseldorf